Zeitschrift: Wechselwirkung : Technik Naturwissenschaft Gesellschaft
Herausgeber: Wechselwirkung
Band: 6 (1984)
Heft: 21

Rubrik: Wissenschaftler für Frieden

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 24.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

AIB-Sonderheft 2/1984

AIR LAND BATTLE

und die Rolle der Bundesrepublik

„Air Land Battle", oder kurz ALB, ist seit 1982 die verbindliche Kampfdoktrin der US-Streitkräfte für Europa und die 3. Welt. Die ALB-Konzeption eines präventiven Angriffskrieges sieht den frühzeitigen Einsatz chemischer und atomarer Waffen vor. Als Stationierer der Pershing II und Cruise Missiles, als einziger Mitunterzeichner des Perspektivkonzeptes ALB 2000 und als Drehscheibe für eine US-Intervention im Nahen Osten spielt Bonn eine Schlüsselrolle im ALB-Konzept.

Das AIB-Sonderheft 2/1984 dokumentiert das ALB-Konzept und analysiert erstmals umfassend seine Bedeutung für die BRD und die 3. Welt.

Inhalt: Einschätzung des ALB-Konzepts und seiner Auswirkungen für die 3. Welt ● Standort der BRD im NATO-Konzept gegenüber der 3. Welt ● **Dokumentation:** Originalfassungen von ALB 1986 und ALB 2000 ● Stimmen aus dem Pentagon und von NATO-Militärs ● Beiträge zum BRD-Engagement im Nahen und Mittleren Osten von J. Reents (Grüne), H. Hoffmann (SPD), H. J. Wischnewski (SPD) und A. Mertes (CDU)

Umfang ca. 48 Seiten, Preis 4 DM, 33% Rabatt ab 10 Ex. Erhältlich im linken Buchhandel oder gegen Einsendung des Coupons. Vorauszahlung in Briefmarken bei Bestellungen unter 10 DM. Porto 0,60 DM je Heft. Jahresabo 25 DM.

Coupon/Bitte einschicken!
Ich bestelle:
☐ _____ Ex. AIB-Sonderheft 2/1984 ALB
☐ ein kostenloses Probeheft des AIB
☐ ein Jahresabo ab Nr. _____
Name: _____
Adresse: _____
_____
Unterschrift: _____

WW **AIB** DIE DRITTE-WELT-ZEITSCHRIFT
Liebigstraße 46, 3550 Marburg 1

Bundesweites Treffen von Informatikern aus Wissenschaft und Praxis

Der Aufruf „Informatiker warnen vor dem programmierten Atomkrieg", entworfen von einigen Engagierten, die auch im Arbeitskreis „Informatik zwischen militärischen und zivilen Anwendungen" der Gesellschaft für Informatik mitarbeiten, ist schon jetzt ein großer Erfolg:

- über 3000 Unterschriften von Informatikern aus Wissenschaft und Praxis,
- Unterzeichner aus allen Bereichen: Hochschule und Forschungseinrichtungen, DV-Hersteller und Softwarehäuser sowie DV-Anwender.

Den Aufruf begleitend, gab dieselbe Gruppe eine Broschüre „Beiträge zum Thema: Informatik und Militär" heraus, um die notwendigerweise verkürzten Aussagen des Aufrufs zu verdeutlichen und gleichzeitig ein allgemeines Informationsbedürfnis über Entwicklungslinien der Informatik und ihre Verflechtungen mit militärtechnologischen und militärstrategischen Anforderungen fürs erste zu befriedigen. Obwohl die Broschüre gerade in die dritte Auflage geht, ist zu beobachten, daß ein zunehmender Bedarf an Informationen nicht nur von Informatikern geäußert wird, sondern daß auch immer mehr Friedensgruppen und betriebliche Friedensinitiativen Referenten zu diesem Thema suchen. Dem steht gegenüber, daß die intensive Weiterarbeit einzelner in überwiegender Freizeitarbeit auf Grenzen stößt.

Um diese Angelegenheiten zu besprechen und um Perspektiven für eine weitere koordinierte Arbeit zwischen den regionalen Gruppen zu diskutieren, haben sich am 25. Februar 1984 in Bonn ca. 35 Vertreter verschiedener Friedensinitiativen von Informatikern in Wissenschaft und Praxis getroffen. Folgende Themen wurden für die nächste Zeit als vorrangig eingeschätzt:

- Verbindungen zwischen Forschungsprogrammen zur Informationstechnik und Änderungen militärischer Strategien,
- Verknüpfungen zwischen Informatik und Militär in Deutschland,
- Entwicklung positiver Perspektiven für Teilbereiche der Informatik und ihrer Anwendungen.

Die Bearbeitung dieser und weiterer Bereiche muß nach wie vor von den regionalen Gruppen getragen werden.

Notwendig und wünschenswert erschien allen Beteiligten, eine zentrale Anlaufstelle zu besitzen, die Koordinations- und Verteilungsaufgaben übernimmt, die verbindlicher Ansprechpartner für alle regionalen Gruppen und alle anderen Friedensinitiativen ist und die Arbeiten initiiert und koordiniert, die von einzelnen Gruppen nicht alleine geleistet werden können. Aus diesen Gründen ist beabsichtigt, einen bundesweiten Verein zu gründen, der diese Aufgaben übernimmt und sich in seiner Zielsetzung z.B. an den Computer Professionals for Social Responsibility (CPSR) in den USA orientiert. Um alle vorbereitenden Schritte in die Wege zu leiten, ist in Bonn eine Gruppe gebildet worden, die zu einem

bundesweiten Gründungstreffen

von Informatikern aus Wissenschaft und Praxis am 2. Juni 1984 in Bonn einladen wird. Nach Abschluß der organisatorischen und inhaltlichen Vorbereitungen wird eine öffentliche Einladung mit Bekanntgabe des Programms erfolgen.

Kontakt:
Joachim Bickenbach
1000 Berlin 62, Innsbrucker Str. 35
Werner Langenheder
5300 Bonn 1, Meckenheimer Allee 131

Pugwash an den Hochschulen der Bundesrepublik
Gründung einer Vereinigung junger Wissenschaftler und Studenten für eine verantwortliche Wissenschaft

Am 9. Juli 1955 veröffentlichten Albert Einstein, Bertrand Russell und neun weitere namhafte Wissenschaftler ein nach ihnen benanntes Manifest, in welchem sie auf die Bedrohung der ganzen Menschheit durch Nuklearwaffen hinwiesen und die Regierungen der Welt drängten, sich für die Beilegung jeglicher Streitigkeiten unter ihnen ausschließlich friedlicher Mittel zu bedienen. Gleichzeitig riefen sie alle Wissenschaftler auf, sich auf internationalen Konferenzen zusammenzufinden, um die Gefahren eben dieser Waffen zu diskutieren.

Diesem Aufruf folgte im Jahr 1957 eine kleine Gruppe von Wissenschaftlern aus Ost und West, die sich in dem kanadischen Ort Pugwash/Nova Scotia traf. Die Pugwash Conferences on Science and World Affairs stellen seitdem ein einzigartiges Diskussionsforum für Wissenschaftler dar, auf dem hochkontroverse Themen, oft auch solche militärischer und/oder politischer Natur, zur Sprache gebracht werden.

Um, wie auch in den USA, Kanada und Bulgarien, ein solches Forum auch in der Bundesrepublik insbesondere Studenten und jungen Wissenschaftlern zur Verfügung zu stellen, ist im Januar 1984 der Bundesdeutsche Studenten Pugwash e.V. (BdSP) gegründet worden. Im Sinne des Russell-Einstein-Manifests identifiziert er sich nicht mit bestimmten politischen Richtungen, Parteien oder Programmen und stellt sich insbesondere folgende Aufgaben:

- Interessierte, Studenten und junge Wissenschaftler aller Fachrichtungen für die ihre Arbeit umgebenden ethischen Fragen zu sensibilisieren;
- ihnen die Möglichkeit zu geben, ihre Anliegen mit Wissenschaftlern, Regierungsvertretern und Experten zu diskutieren;
- fachliche und nationale Grenzen zu überschreiten, um Probleme von globalem Interesse diskutieren und wissenschaftlich untersuchen zu können.

Kontakt:
Dr. Christopher Rommel
Friedrich-Ebert-Str. 243
3500 Kassel
Tel. 0561/32673

THD – Initiative für Abrüstung
Darmstädter Verweigerungsformel

„Das Wettrüsten ist primär ein Produkt von politischen Kräften. Doch Wissenschaftler tragen ihrerseits zu der katastrophalen Tendenz der internationalen Verhältnisse bei. Ungefähr eine halbe Million Naturwissenschaftler und Techniker – ein hoher Prozentsatz des gesamten wissenschaftlichen Personals – ist direkt in militärischer Forschung und Entwicklung beschäftigt. Diese Wissenschaftler und Techniker sind ständig damit beschäftigt, neue Mittel der Zerstörung zu entwickeln, und machen damit den Fortbestand der Spezies Mensch auf diesem Planeten immer schwieriger. Das nukleare Wettrüsten lebt von dem ständigen Zustrom wissenschaftlicher Innovationen, und der Eindruck verstärkt sich, daß die Wucht des Wettrüstens durch die Aktivitäten der Wissenschaftler bestimmt wird. Dieser Eindruck ist zwar übertrieben; eine Vielfalt von Faktoren, die miteinander wechselwirken, spielt eine Rolle, sie werden gemeinhin als der militärisch-industrielle Komplex bezeichnet. Aber die Einführung jeder neuen Waffe ist ein irreversibler Schritt, und in diesem Sinne ist die Rolle der Wissenschaftler von entscheidender Bedeutung.

Diese Rolle des Wissenschaftlers widerspricht seinem tradtionellen Beruf." (Ergebnisse und Empfehlungen des Pugwash/UNESCOSymposions, Ajaccio/Korsika, 1982.)

Ohne die Mitarbeit von Wissenschaftlern und Technikern wäre das Wettrüsten nicht möglich. Sie haben einzeln und kollektiv sich gegen diese Verwendung ihrer Fähigkeiten immer wieder gewehrt. In der Bundesrepublik Deutschland beispielsweise haben 1957 achtzehn Atomwissenschaftler ausdrücklich und öffentlich erklärt, daß sie nicht bereit sind, *„sich an der Herstellung, der Erprobung oder dem Einsatz von Atomwaffen in irgendeiner Weise zu beteiligen"*.

Das „Gleichgewicht der Abschreckung" war immer labil: mit der Legitimation, es erhalten zu wollen, haben beide Seiten ihr Rüstungspotential ständig erweitert und technisch verbessert. Die technischen Innovationen haben schließlich die Strategie der Kriegsverhütung durch Abschreckung überholt: Die Stationierung von Mittelstreckenraketen markiert wegen der kurzen Flugzeit und der Zielgenauigkeit den Übergang zu einem Zustand der Instabilität. In dieser Situation können technische Innovationen, auf welchem Gebiet auch immer, katastrophale Auswirkungen auf den Weltfrieden haben. Der Physiker H.P. Dürr, MPI München, hat die Situation durch folgendes Beispiel veranschaulicht: Die Erfahrung, daß man Wasser bei 30 oder bei 60 Grad noch Wärme zuführen kann, ohne daß es zu kochen anfängt, berechtigt nicht zu der Behauptung, daß das auch in der Nähe von 100 Grad noch möglich ist. Zwar könne man durch Tricks auch über 100 Grad das Kochen noch eine Weile verzögern, dann genüge aber eine Kleinigkeit, um den Zustand blitzartig umkippen zu lassen. In diese Phase der Überhitzung geraten wir, sagt er, durch die Aufrüstung mit Pershing II und Cruise Missiles hinein. Wir sind der Meinung, daß auf diesem Hintergrund die Rolle von Wissenschaft und Technik in der Waffenentwicklung grundsätzlich zur Diskussion gestellt werden muß. Um diese Diskussion zu entfalten und meine Stellung darin klarzumachen, unterzeichne ich folgende Erklärung:

VERLAG EUROPÄISCHE PERSPEKTIVEN

NEUE LITERATUR

Frühjahr/ Sommer 1984

Sozialismus zwischen Ökonomie und Ökologie
Vera Koniecka, Norbert Kunz, Klaus-Jürgen Scherer (Herausgeber)
Beiträge u.a. von: Jin Kosta, Hartmut Bechtold, Hans-Joachim Schabedoth, Ernst Theodor Mohl, Ulrich Albrecht, Egon Matzner, Joseph Huber, Herz, Rapp, Wolfgang Roth, Johano Strasser, Klaus Novy, Norbert Kunz, Klaus-Jürgen Scherer, Marie-Luise Weinberger, und Vera Koniecka sowie ein Gespräch mit Willy Brandt.
220 S. 19,80 DM Best. Nr. 0010

Volksbefragung — Keine Raketen – mehr Demokratie
Herausgeber: Jo Leinen
Autoren u.a.: Wolfgang Däubler, Roland Vogt, Gerhard Stuby, Peter Grottian, Peter Brandt und Jo Leinen
Argumente hier und Diskussion, die in der nächsten Zeit außerordentlich wichtig werden kann.
112 S. 8,80 DM Best. Nr. 0012

Sozialistische Frauen-internationale und Feminismus
Herausgeber: Irmtraud Leirer, Reimund Seidelmann, Heidemarie Wieczorek-Zeul
176 S. 16,80 DM Best. Nr. 0020

Johannes Tuchel
Prinz-Albrecht-Straße 8 Von der Kunstgewerbeschule zur Gestapo
Schriftenreihe des August-Bebel-Instituts
Prinz-Albrecht-Straße 8 Von der Kunstgewerbeschule zur Gestapo-Zentrale
Johannes Tuchel
Die z.T. erstmals veröffentlichten Berichte zeigen die »Normalität des Terrors« ebenso wie den Mut und die Standhaftigkeit der Inhaftierten. Das Buch ist mit vielen, bisher unbekannten Bildern, Bauzeichnungen und Dokumenten ausgestattet.
220 S. DIN A 4 29,80 DM
Best. Nr. 0011

Streiflicher aus dem Leben einer ungehaltenen Frau
Gedichte
Hildegard Kayser
Sehnsucht nach Berührung haben viele von uns, manche nehmen sie nicht mehr wahr. Selten fast jemand sich ein Herz, sie auszusprechen, noch seltener faßt jemand den Mut, sie zu verdichten, zum Ge-dicht werden zu lassen. Sehnsucht nach Frieden, damit unsere Kinder als verantwortungsvolle Alte erleben.
88 S. 14,- DM Best. Nr. 0019

Deutsche Fragen — Europäische Antworten
Herausgeber: Ulrich Albrecht, Jürgen Grasffa, Detlev Lehnert, Rudolf Steinke
222 S. red. Preis 8,-DM Best. Nr. 0027

25 Jahre nach Godesberg Braucht die SPD ein neues Grundsatzprogramm?
Herausgeber: Sven Papcke, Theodor Schoon

Stationierung — und was dann?
Friedensbewegung gegen Apokalypse
Johan Galtung, Michael Gumbert Reimar Stuckenbrock
176 S. 12,80 DM Best. Nr. 0023

224 S. 19,80 DM Best. Nr. 0016

Verlag + Versandbuchhandlung
Europäische Perspektiven GmbH
Goltzstraße 13b · 1000 Berlin 30

Bestell-Coupon

Ex.	Bestell-Nr.	Einzel-DM	Gesamt-DM
		Summe	
		Porto	3,00
		Gesamt DM	

Sie werden verstehen, daß wir nur gegen Vorauskasse oder Nachnahme liefern können. Bestellen Sie über Ihre Buchhandlung oder direkt bei uns. Vielen Dank für Ihre Bestellung.
Ich habe _____ DM bezahlt durch Überweisung auf:
☐ Postscheckamt Berlin/W (BLZ 100 100 10), Kto Nr. 371 99-101
☐ Bank für Handel und Industrie Berlin (BLZ 100 800 00)
Konto Nr. 54 71 333 00, Verlag Europäische Perspektiven,
☐ beiliegenden Scheck, ☐ beiliegende Geldscheine

Name/Vorname _____
Adresse _____
Unterschrift: _____

Postscheckkonto Berlin West (BLZ 100 100 10) Kto. Nr. 371 99-101 · Bank für Handel und Industrie Berlin (BLZ 100 800 00) Kto. Nr. 5471 333 00

Ich erkläre hiermit, daß ich mich im Rahmen meiner Tätigkeit als Wissenschaftler oder Techniker an der Entwicklung militärischer Rüstung nicht beteiligen will. Ich werde mich vielmehr um eine Aufklärung des Beitrages meines Fachgebietes zur Rüstungsentwicklung bemühen und der militärischen Verwendung wissenschaftlichen und technischen Wissens entgegenwirken.

Erklärungen nach dieser Formel bitte an:
Technische Hochschule Darmstadt
Initiative für Abrüstung
Prof. G. Böhme
Institut für Philosophie
61 Darmstadt, Schloß

Aufruf zum Kongreß „Verantwortung für den Frieden" Naturwissenschaftler warnen vor der Militarisierung des Weltraums 7./8. Juli 1984 in Göttingen

Die Erforschung des Weltraums, insbesondere die wissenschaftlichen Ergebnisse und die Beobachtungen von Raumstationen aus, haben unsere Vorstellung vom Universum verändert. Diese Erkenntnisse haben auch unser Bewußtsein von der Endlichkeit unserer Erde geschärft. Die zivile Raumfahrt hat uns Kommunikationssysteme, Wetter- und Umweltüberwachung ermöglicht. Durch die Möglichkeit der Fernüberwachung spielt die Weltraumbeobachtung bei der Überprüfung der Einhaltung von Abrüstungsverträgen eine wesentliche Rolle.
Die Raumfahrtforschung, die schon immer auch militärischen Zwecken gedient hat, wird jetzt in qualitativ neuartiger Weise in die militärische Planung und Entwicklung einbezogen. Am 23. März 1983 verkündete US-Präsident Reagan ein umfassendes Programm zur Militarisierung des Weltraums. Die Forschung und Entwicklung von im Weltraum stationierten Raketenabwehrsystemen, Satellitenabwehrsystemen, militärischen Beobachtungssatelliten, Laserwaffen etc. hat bereits begonnen oder ist weit fortgeschritten.

Wissenschaftler aus vielen Ländern, insbesondere aus den USA, warnen vor dieser *„besonders tödlichen Variante des Wettrüstens"* und erklären, daß *„eine Kombination von Angriffs-Waffen mit der Aussicht auf eine eigene hundertprozentige Abwehr zum Krieg führen wird"* (Prof. Dr. Richard Garwin in DER SPIEGEL Nr. 2, 1984). Wir teilen diese Auffassung. Die Möglichkeit eines Atomkrieges aus Absicht (weil sich eine Seite durch die Illusions eines perfekten Schutzschildes zum Erstschlag ermutigt oder die andere Seite sich wegen des technischen Rückstandes zum Präventivschlag gezwungen fühlt) oder aus Versehen würde durch die Natur dieser geplanten Systeme extrem gesteigert.
Die geplante Militarisierung des Weltraums und die von der Mehrheit der Bürger unseres Landes abgelehnte Stationierung von Pershing II und Cruise Missiles – allein fünf Millionen unterzeichneten den Krefelder Appell – sind sich gegenseitig ergänzende Bestandteile einer von uns abgelehnten Strategie.

Wir wenden uns mit diesem Aufruf an die Bundesregierung:
- die begonnene Stationierung von Pershing II und Cruise Missiles zu stoppen und sich dafür einzusetzen, daß bereits stationierte Raketen in Ost und West abgebaut werden;
- eine eigene Initiative in der UNO für einen Vertragsentwurf zum Verbot der Militarisierung des Weltraums, das heißt auch zum Verbot weiterer Forschung, Entwicklung und Erprobung auf diesem Gebiet, zu ergreifen.

Wir wissen und haben dies auf dem Mainzer Kongreß im Juli 1983 dargelegt: Ein Überleben in einem Atomkrieg gibt es nicht. Deshalb erheben wir Naturwissenschaftler warnend unsere Stimme gegen Waffensysteme, die auf der Grundlage naturwissenschaftlicher Erkenntnisse entwickelt werden und die wir für eine lebensbedrohende Gefahr halten.

Wir fordern dazu auf, das Wissen und die Kenntnisse der Wissenschaft zur Bekämpfung der großen Menschheitsprobleme einzusetzen, statt weiterhin in Ost und West ungeheure geistige, materielle und finanzielle Mittel in die Perfektionierung von Waffensystemen zu vergeuden. Die Grundlagen für die Pflugscharen der kommenden Generationen dürfen nicht heute zu Waffen „geschmiedet" werden.

Wir wollen aus unserer Betroffenheit über die bedrohlichen Entwicklungen hinaus mit unserem Sachverstand einer breiten Öffentlichkeit und Politikern Auskunft und Informationen geben. Wir wollen auf unserem Kongreß die in Ost und West bestehenden militärischen Einrichtungen im Weltraum, die Vorhaben zur Militarisierung des Weltraums sowie die existierenden beziehungsweise geplanten Vertragsentwürfe einer breiten Öffentlichkeit und den Medien vorstellen.

Wenn die forcierte Militarisierung des Weltraums noch rechtzeitig verhindert werden soll, dann ist jetzt der geeignete Augenblick, in dem dies vielleicht noch möglich ist. Dazu wollen wir beitragen.
Daher laden wir ein zum Kongreß „Verantwortung für den Frieden – Naturwissenschaftler warnen vor der Militarisierung des Weltraums".

Kontakt und Programm:
Prof. Dr. H. Kneser
Institut für Genetik
Weyertal 121
5000 Köln 41

Auf der Suche nach einer „sanften Naturwissenschaft"

Arbeitskongreß
„Fortschritt in die Barbarei"
Wuppertal 4.–7. Okt. 1984

1979 veranstaltete der Ökumenische Rat der Kirchen in Boston einen Weltkongreß unter dem Titel „Glaube, Wissenschaft und die Zukunft". Heute, fünf Jahre später, halten wir es für dringend, einen Aspekt von Boston wieder aufzugreifen und zum Thema eines bundesweiten Kongresses zu machen: die Frage, aus welcher Art des Denkens unser barbarischer Umgang mit der Natur erwachsen ist.
Der Kongreß steht sowohl in der Tradition der Akademikertage der EAiD wie auch der Seminare und Workshops der ESG. Es soll ein Arbeits-Kongreß werden. Ziel ist es, daß Fachleute und Laien aus widerstreitenden Meinungen und Auffassungen perspektivreiche Ideen und neue Fragestellungen entwickeln. Um dieses Ziel zu erreichen, soll die eigentliche Arbeit in kleinen Gruppen stattfinden, in denen Wissenschaftler und „Laien" themenspezifisch nach Ursachen und Lösungen suchen.
Die Veranstalter sehen sich hauptsächlich in der Rolle der Organisatoren und Koordinatoren. Ein größerer Kreis namhafter Persönlichkeiten, die entweder in der kritischen Wissenschaft oder in konkreten Projekten engagiert sind, bereiten die inhaltlichen Schwerpunkte des Kongresses vor. Aber jeder Teilnehmer ist aufgerufen, sich an dieser Vorarbeit zu beteiligen.
Die Sektionen des Kongresses:
- Wissenschaftskritik – Paradigmenwechsel
- Wirtschaft ohne Wachstum?
- Medien und Kommunikation
- Neues Denken aus der Verfremdung
- Frieden mit der Natur
- Alternativen zur Industriegesellschaft
- Kritik der Lebensformen
- Der Inhalt des Friedens

Weitere Informationen:
Kongreß-Büro: Evangelische Akademikerschaft, Kniebisstr. 29
7000 Stuttgart 1, Tel. 0711/282015